

Hier haben die Senioren im Dorf eine gute Bleibe

SOZIALES Das ehemalige Kaufhaus Wagner in Tiefenbach wurde zur Tagespflege-Einrichtung. Der Abgeordnete Karl Holmeier muss hier mal den Koch spielen.

TIEFENBACH. Die sechs Damen, die sich da am gut gedeckten Frühstückstisch Tee, Kaffee und Kuchen schmecken ließen, freuten sich sichtlich über den Herrenbesuch. Noch mehr, als der Bundestagsabgeordnete Karl Holmeier nicht ganz ernst gemeint ankündigte, er werde bis zum Mittagessen bleiben und helfen, dieses zuzubereiten.

Der Abgeordnete schaute auch in seiner Funktion als stellvertretender Kreisvorsitzender des BRK in der neuen Tagespflegeeinrichtung in Tiefenbach vorbei. Erwartet haben ihn neben den hier fürsorglich betreuten Gästen noch Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner, der weitere Stellvertreter des BRK-Kreisvorstandeschaft, Dr. Hans Schneider, sowie Bürgermeister Ludwig Prögler.

Das Aktivitäten-Konzept

Die Leiterin Yvonne Luithardt begrüßte die Gäste. „Wir wollen keine Dauerbesiedlung“, machte Luithardt deutlich, dass die Damen und Herren in den Tagesablauf mit eingespannt werden. Sei's bei der Vorbereitung des Mittagessens oder beim Wäschezusammenlegen, es gibt immer Handgriffe, die die Bewohner gerne machen.

Sogar eine zünftige Schafkopfrunde hat's schon gegeben, und immer wieder erklingen in den hellen Räumen alte Lieder. Gymnastik und Sturzpro-



Gruppenbild mit Dame: Yvonne Luithardt berichtete dem stellvertretenden BRK-Kreisvorsitzenden Dr. Hans Schneider (v. li.), Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner, dem Abgeordneten Karl Holmeier und Bürgermeister Ludwig Prögler über die positive Entwicklung der Tagespflegeeinrichtung in Tiefenbach. Foto: wpa

DIE TAGESPFLEGE IN TIEFENBACH

► **Die Leiterin:** Yvonne Luithardt hat in der Tagespflegeeinrichtung das Sagen und nach eigenen Worten hier ihr zweites Zuhause gefunden.

► **Die Bewohner:** Seit der Eröffnung zur Jahreswende sei die Zahl der Bewohner ständig gestiegen, erzählte Luithardt den Besuchern.

► **Aus einem Umkreis** von 15 Kilometern kommen sie in die in der Ortsmitte von Tiefenbach gelegene Einrichtung im ehemaligen Kaufhaus Wagner. (wpa)

phylaxe gehören ebenso mit zum tagfüllenden Programm.

In den Tagen vor Ostern wurden sogar Palmbuschen gebunden. Die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Helga Adlhoch, schaut dann und wann vorbei, und auch ansonsten ist immer etwas geboten. Aktuell seien hier acht

Personen beschäftigt, davon vier aus dem Gemeindebereich, darauf wies Luithardt ebenfalls noch hin.

„Die Tagespflegeeinrichtung ist in Tiefenbach angekommen“, freute sich Bürgermeister Ludwig Prögler über die durchaus positiven Informationen. Er selbst höre nur Gutes. Der Bürgermeis-

ter erinnerte an die harmonische Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und den weiteren Beteiligten, als es darum ging, die Tagespflege in Tiefenbach auf den Weg zu bringen.

Karl Holmeier gratulierte der Gemeinde zu dieser wertvollen Einrichtung. Die Leute würden hier auf einer

Fläche von rund 150 Quadratmetern tagsüber bestens betreut. Respekt zollte er Yvonne Luithardt und ihrem Team für die sehr gute Arbeit, die sie leisten.

Dank sagte er ferner dem Roten Kreuz und der Gemeinde für die Initiative, diese für ältere Menschen wertvolle Einrichtung zu realisieren. Er durfte sich dann ebenfalls über ein dickes Lob freuen: Das Pflegestärkungsgesetz wirke sich auf die teilstationäre Betreuung durchaus positiv aus, sagte Manfred Aschenbrenner: „Das hat gut getan.“

Es sei wichtig, dass es auch im ländlichen Bereich derartigen Einrichtungen gebe, erklärte Dr. Hans Schneider. Wie er feststellte, herrsche hier ein guter Geist, und er sehe nur zufriedene Gesichter. Das BRK sei seinem Motto, den Menschen zu helfen, also voll und ganz gerecht geworden.

„Schaut's wieder mal vorbei!“

Als Gründe für den Erfolg der Tagespflegeeinrichtung zählte Kreisgeschäftsführer Aschenbrenner ein schlüssiges Konzept, eine passende Infrastruktur sowie ein Top-Personal auf. Nicht zuletzt erwähnte er ein Netzwerk, zu dem im Fall Tiefenbach auch die Gemeinde und die Caritas zählen.

Inzwischen hatten die Damen am Nebentisch fertig gefrühstückt. Jetzt wartete die Zeitungslektüre. Die Besucher wurden von ihnen freundlich verabschiedet. „Schaut's wieder vorbei“, gaben sie dem Männer-Quartett mit auf den Weg.

Und wer weiß, vielleicht kommt ja der Abgeordnete Karl Holmeier tatsächlich nochmals irgendwann hier vorbei, um den Kochlöffel zu schwingen. (wpa)